

*Kathrin Bock-Famulla, Eva Berg, Andreas Baierl,  
Helena Hornung, Olaf Kapella*

# Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme 2024 Profile der Bundesländer

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2024

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Herausgeber**

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Tel.: 05241 81-81583  
Fax: 05241 81-681583  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**

Anette Stein  
Director Bildung und Next Generation  
[anette.stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:anette.stein@bertelsmann-stiftung.de)

**Lektorat**

Helga Berger, Gütersloh

**Layout und Satz**

Karin Justus, Maik Symann  
[www.lokbases.com](http://www.lokbases.com)

**Fotografie**

Frank Springer, [www.frank-springer.de](http://www.frank-springer.de)  
Jan Voth, [www.janvoth.com](http://www.janvoth.com)

*Wir danken Batseba-Elisa Shuk für  
die wertvolle Unterstützung bei der  
Erstellung der Länderprofile.*

# Hamburg



## Allgemeine Basisdaten

Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2022) <sup>1</sup>	191.592
Davon < 3 Jahren	58.299
Davon 3 bis < 6 Jahren	58.719
Davon 6 bis < 10 Jahren	74.574
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2022) <sup>1</sup>	
mindestens einem Kind < 3 Jahren	61,2%
mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	64,8%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2023)	196.431
Davon Kinder < 6 Jahren	21.757
Entspricht Anteil der altersgleichen Bevölkerung	18,6%

## FBBE auf einen Blick 01.03.2023

Kinder in KiTas (mit Horten)		
< 3 Jahren	27.685	(47,5%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	51.500	(87,7%)
Schulkinder < 11 Jahren	1.439	(2,0%)
Kinder in Kindertagespflege		
< 3 Jahren	1.616	(2,8%)
Nichtschulkinder 3 bis < 6 Jahren	655	(1,1%)
Schulkinder < 11 Jahren	89	(0,1%)
KiTas (ohne Horten)	1.165	

1 Die Daten für 2023 stehen noch nicht zur Verfügung.

## KiTa-Personal in Hamburg – Status quo und Herausforderungen

Insbesondere der Platzausbau sowie strukturelle Verbesserungen bei der Personalausstattung haben bundesweit zu einem enormen Anstieg des beschäftigten KiTa-Personals geführt, wenngleich mit regionalen Disparitäten. Da dieser quantitative und qualitative Ausbau noch nicht abgeschlossen ist, besteht zusätzlicher Personalbedarf, der allerdings oftmals nicht gedeckt werden kann. Die Gründe für diesen Personalmangel – die sich entsprechend auch auf die zu ergreifenden Maßnahmen auswirken – sind allerdings vielfältig, manifestiert er sich doch nicht nur in fehlendem Personal für freie Stellen. Auch die gesetzlich vorgesehene Personalbemessung in allen Bundesländern wird, so KiTa-Fachkräfte in einer Befragung, als unzureichend bewertet (vgl. Klusemann et al. 2023). Aufgrund zurückgehender Kinderzahlen und damit verbunden einem Abbau von KiTa-Plätzen besteht

gegenwärtig in einigen Bundesländern die Option, durch eine veränderte gesetzliche Regelung das freiwerdende Personal für eine verbesserte Personalausstattung einzusetzen (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Als Teil des Personalmangels gilt es zudem, wenn mangels geeigneter Bewerber:innen Personal mit unzureichenden Qualifikationen eingestellt werden muss (vgl. Klusemann et al. 2023). Dieser mehrdimensionale Mangel erweist sich immer mehr als Hürde für eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung für alle Kinder, denn die pädagogische Praxis ist primär Kommunikations- und Interaktionsgestaltung und ihre Qualität daher vom professionellen Handeln des Personals abhängig. Nur eine ausreichende Personalausstattung ermöglicht eine gute Bildungs- und Betreuungspraxis (vgl. zum Forschungsstand Viernickel/Strehmel 2022; Viernickel/Schwarz 2009: 13 ff.). Neben den Personalkapazitäten sind noch weitere Faktoren, wie zum Beispiel die Haltung, die Interaktionskompetenz und die Arbeitsbedingungen der pädagogischen Fachkräfte,

bedeutsam (vgl. ebd.). Das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme richtet daher den Fokus auf die Situation des KiTa-Personals, und zwar sowohl auf die Personalkapazitäten als auch auf das formale Qualifikationsniveau des Personals.

### Ein Blitzlicht: KiTa-Personal in Hamburg

In HH besuchen 50 % der unter Dreijährigen (29.301) am 1. März 2023 eine KiTa oder Kindertagespflege – unter den westdeutschen Bundesländern die höchste Quote (bundesweit: 36 %). Von den Drei- bis unter Sechsjährigen sind 89 %, etwas weniger als bundesweit mit 91 %, in Kindertagesbetreuung (ohne vorschulische Einrichtungen). Damit diesen Kindern eine kindgerechte pädagogische Praxis in der KiTa angeboten werden kann, ist genügend Personal eine Grundvoraussetzung.

In HH sind insgesamt 18.200 pädagogisch Tätige (ohne Horte und Hortgruppen) beschäftigt. Für wie viele Kinder jeweils eine Fachkraft zuständig ist, wird anhand der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen mit dem Personalschlüssel berechnet. 2023 wird in HH ein Großteil der KiTa-Kinder unter und ab drei Jahren (77 % bzw. 65 %, bundesweit: 70 % bzw. 64 %) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut. Für beide Altersgruppen haben sich die Anteile verringert (2017: 90 % bzw. 75 %); die Verbesserung für die Jüngeren fiel bundesweit am größten aus. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2023 bei 1 zu 4,1 und ist damit gegenüber 2013 (1 zu 5,4) günstiger. Auch in den Kindergartengruppen hat er sich verbessert: von 1 zu 9,3 im Jahr 2013 auf derzeit 1 zu 7,7. Beide Werte erreichen aber noch nicht die Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0 bzw. 1 zu 7,5).

Bei der vorgesehenen Personalausstattung müssen allerdings bei Personalausfällen auch Vertretungskräfte verfügbar sein. Andernfalls entsteht für die verbleibenden Mitarbeiter:innen eine erhöhte Arbeitsbelastung, die sich wiederum negativ auf die pädagogische Arbeit und die individuelle Betreuung der Kinder auswirken kann. Zudem können häufige Ausfälle zu einer höheren Fluktuation sowie langfristig zu einer Überlastung des Personals führen. Im Gegensatz zum Personalschlüssel gibt die sogenannte Fachkraft-Kind-Relation an, wie viele Kinder eine Vollzeit-Fachkraft rechnerisch *unmittelbar* im Alltag betreut. Zusätzlich wird Arbeitszeit für *mittelbare* Tätigkeiten, wie Teamgespräche und Qualitätsentwicklung, benötigt, und weiterhin entstehen Ausfallzeiten, u. a. durch Urlaubs-, Krankheits- sowie Fort- und Weiterbildungstage der KiTa-Beschäftigten. Besonders wichtig für eine stabile Fachkraft-Kind-Relation sind deshalb auch verbindliche Regelungen für Vertretungskräfte. Wird für HH etwa angenommen, dass der Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für unmittelbare pädagogische Aufgaben nur 60 % umfasst, muss bei einem Personalschlüssel von 1 zu 4,1 eine

Fachkraft in den U3-Gruppen rechnerisch schon 6,8 Kinder betreuen.

Das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals ist in HH im landesweiten Vergleich im unteren Bereich zu verorten. Das Bundesland weist mit nur 54 % nach BY den geringsten Anteil an pädagogischem, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (inkl. Horte und Hortgruppen) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in, auf; dieser Anteil ist seit 2014 (57 %) zurückgegangen und liegt unter dem durchschnittlichen Niveau in den westdeutschen Bundesländern (62 %). Auch der Anteil der Kinderpfleger:innen (2014: 14 %, 2023: 9 %) ging zurück, während die Beschäftigten in Ausbildung (2014: 1,9 %, 2023: 4,8 %) und die Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und die Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen (2014: 6 %, 2023: 10 %) eine Zunahme verzeichneten. 8 % der insgesamt 18.835 Beschäftigten in HH besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Die Anteile der Personen ohne Abschluss und mit sonstigem, fachlich nicht einschlägigem Abschluss (3 % bzw. 9 %) liegen jeweils etwas über den bundesweiten Werten (2,4 % bzw. 6 %).

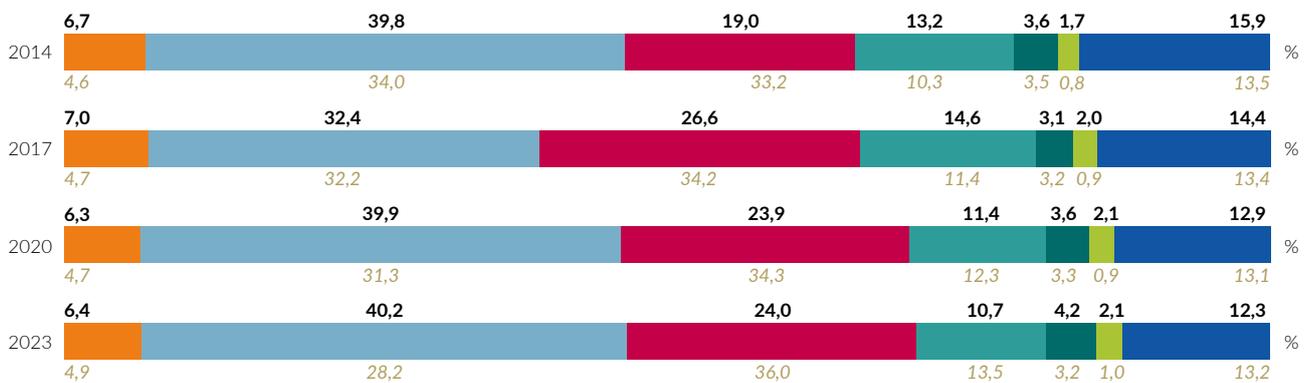
Für 2030 lässt sich laut des *Fachkräfte-Radars für KiTa und Grundschule 2023* für HH als einzigem Bundesland prognostizieren, dass mit dem erwartbaren Personal-Angebot die Betreuungswünsche der Eltern sowie wissenschaftlich empfohlene Personalschlüssel zu erreichen wären. Bei gleichbleibenden Angebotskapazitäten – prognostiziert wird bis 2030 in HH ein Angebot von 12.900 Personen – stünden dann sogar 2.300 Fachkräfte zusätzlich zur Verfügung. Dies kann jedoch nur erreicht werden, wenn alle verfügbaren Fachkräfte eingestellt werden (vgl. Bock-Famulla et al. 2023). Hierfür müsste die Landesregierung rechtliche Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personal schaffen und den Trägern eine Finanzierung dieser Personalkapazitäten zusichern, um dem Risiko einer Abwanderung von Fachkräften wirksam zu begegnen.

# KiTa-Personal im Fokus

## Wie viele Personen sind in KiTas beschäftigt (mit Horten)? | HH



## In welchen Arbeitsbereichen\* ist das KiTa-Personal tätig (mit Horten)? | HH



Arbeitsbereiche*	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014-2023	
	Anzahl				HH	DE
Leitung	1.010	1.168	1.312	1.377	+36,3 %	+51,3 %
Gruppenleitung	5.970	5.430	8.317	8.643	+44,8 %	+17,8 %
Zweit- bzw. Ergänzungskraft	2.857	4.457	4.986	5.156	+80,5 %	+54,6 %
Gruppenübergreifend tätig	1.983	2.448	2.369	2.299	+15,9 %	+85,6 %
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB IX	543	520	744	908	+67,2 %	+30,2 %
Verwaltung	262	330	434	452	+72,5 %	+84,2 %
Hauswirtschaft/Technik	2.385	2.410	2.701	2.644	+10,9 %	+38,7 %
<b>Insgesamt</b>	<b>15.010</b>	<b>16.763</b>	<b>20.863</b>	<b>21.479</b>	<b>+43,1 %</b>	<b>+42,4 %</b>

\* Aufgrund einer methodischen Änderung in der KJH-Statistik kann es erstmalig seit dem 01.03.2021 vorkommen, dass nicht jeder KiTa-Gruppe eine Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft zugewiesen ist. 2021 waren 2.542, also 1,7% der Gruppen davon betroffen (vgl. Akko, D. P./Krause, M./Schütz, J. (2023): Unberücksichtigte Gruppen bei der Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen und Horten seit dem 01.03.2021. Online unter: [https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir\\_mods\\_00001965](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00001965) (Abruf: 11.07.2024)).

2014-2023, Stichtag 01.03. | Tab. 156

In HH gingen der Ausbau der KiTa-Plätze und die Verbesserung der Personalbemessungen mit einem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten einher: Ihre Anzahl nahm von 2014 bis 2023 um 43 % in KiTas (mit Horten) zu (bundesweit: +42%); beim pädagogischen und leitenden Personal waren es 49%, beim hauswirtschaftlichen/technischen und Verwaltungspersonal 17%. Bei den Arbeitsbereichen zeigt sich insbesondere ein Anstieg der Zweit- bzw. Ergänzungskräfte von 19 %

auf 24%. Der Anteil der – nach wie vor am stärksten vertretenen – Gruppenleitungen ist auf einem Niveau von 40% gleich geblieben. Dagegen sank der Anteil der gruppenübergreifend Tätigen von 13% auf 11%, der des Bereichs „Hauswirtschaft/Technik“ von 16% auf 12%. Dass wiederum der Anteil der Verwaltungskräfte – auf niedrigem Niveau – in etwa stabil geblieben ist, weist nicht auf eine deutliche Entlastung der pädagogischen Fachkräfte in diesem Bereich hin.

## Wie ist das pädagogische, Leitungs- und Verwaltungspersonal in KiTas (mit Horten) qualifiziert? | HH

Qualifikationsniveaus	2014	2017	2020	2023	Entwicklung in %, 2014–2023	
	Anzahl und Anteil				HH	DE
Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:innen (FH)	632 5,0%	621 4,3%	671 3,7%	597 3,2%	-5,5%	+21,2%
Dipl.-Päd., -Sozialpäd., -Erziehungswiss. (U)	329 2,6%	404 2,8%	414 2,3%	405 2,2%	+23,1%	+33,1%
Dipl.-Heilpäd. (FH)	93 0,7%	109 0,8%	51 0,3%	67 0,4%	-28,0%	+36,4%
Staatl. anerkannte Kindheitspäd. (BA/MA)	84 0,7%	198 1,4%	339 1,9%	429 2,3%	+410,7%	+274,1%
Erzieher:innen	6.708 53,1%	7.424 51,7%	9.212 50,7%	9.402 49,9%	+40,2%	+33,2%
Heilpäd., Heilerzieher:innen, Heilerziehungspfl.	514 4,1%	593 4,1%	800 4,4%	847 4,5%	+64,8%	+64,1%
Kinderpfleger:innen	1.710 13,5%	1.563 10,9%	1.790 9,9%	1.779 9,4%	+4,0%	+25,4%
Familienpfl., Assist. i. Sozialw., soz./med. Helferberufe	762 6,0%	1.095 7,6%	1.559 8,6%	1.937 10,3%	+154,2%	+240,3%
Sonst. soziale/sozialpäd. Kurzausbildung	42 0,3%	84 0,6%	180 1,0%	187 1,0%	+345,2%	+77,3%
Gesundheitsdienstberufe	208 1,6%	224 1,6%	358 2,0%	346 1,8%	+66,3%	+17,7%
Verwaltungs-/Büroberufe	92 0,7%	121 0,8%	127 0,7%	113 0,6%	+22,8%	+58,7%
Sonstiger Berufsausbildungsabschluss	621 4,9%	619 4,3%	1.175 6,5%	1.244 6,6%	+100,3%	+87,9%
Praktikant:innen im Anerkennungsjahr	36 0,3%	56 0,4%	40 0,2%	25 0,1%	-30,6%	+2,5%
Noch in Berufsausbildung	241 1,9%	302 2,1%	715 3,9%	896 4,8%	+271,8%	+237,6%
Ohne Abschluss	553 4,4%	940 6,5%	731 4,0%	561 3,0%	+1,4%	+40,6%
<b>Insgesamt</b>	<b>12.625</b> 100,0%	<b>14.353</b> 100,0%	<b>18.162</b> 100,0%	<b>18.835</b> 100,0%	<b>+49,2%</b>	<b>+42,9%</b>

■ Hochschule (fachlich einschlägig)
 ■ Sonstige Ausbildungen
 ■ Fachschule (fachlich einschlägig)
 ■ In Ausbildung
 ■ Berufsfachschule (fachlich einschlägig)

2014–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 157

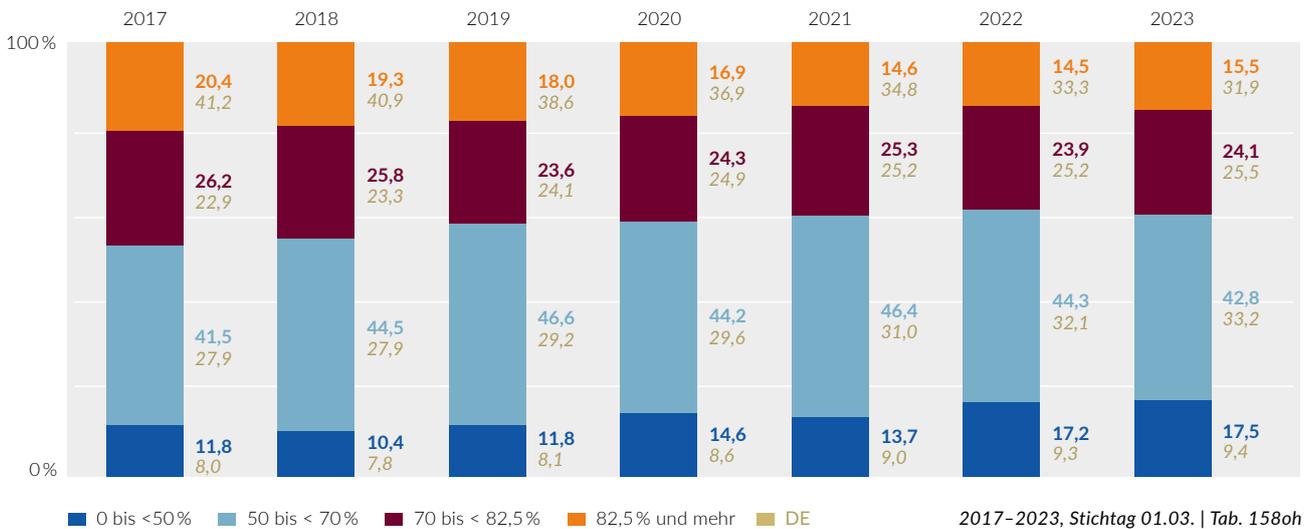
Mit dem quantitativen Zuwachs der Beschäftigten sind zwischen 2014 und 2023 Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in HH zu verzeichnen: Zum 1. März 2023 besitzen 8% der pädagogisch Tätigen sowie des Leitungs- und Verwaltungspersonals in KiTas (mit Horten) einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss (2014: 9%). Weitere 54% verfügen über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (2014: 57%). Dieser Wert schlüsselt sich auf in 49,9% Erzieher:innen – das ist bundesweit nach BY der geringste Anteil – und 4,5% Heilpädagog:innen, Heilerzieher:innen sowie Heilerziehungspfleger:innen. Weitere 21% der KiTa-Beschäftigten in HH besitzen einen fachlich einschlägigen Berufsfachschulabschluss (2014: 20%), zu ihnen zählen mit 9% Kinderpfleger:innen sowie mit 10% Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen und Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen, nach SH (17%) und NI (16%) der bundesweit höchste Anteil. In Ausbildung befinden sich aktuell 4,8% der KiTa-Beschäftigten (2014: 1,9%), 7%, neben BW mit ebenfalls 7% der bundesweit höchste Anteil, haben einen sonstigen Berufsausbildungsabschluss (2014: 4,9%).

Während der Anteil der Erzieher:innen von 53% im Jahr 2014 auf 50% im Jahr 2023 und der der Kinderpfleger:innen von 14% auf 9% gesunken ist, hat insbesondere der Anteil der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen sowie Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufe (10%) in HH seit 2014 zugenommen, und zwar um 4,3 Prozentpunkte. Zudem zeigt sich ein Anstieg der Beschäftigten in Ausbildung um 2,9 Prozentpunkte.

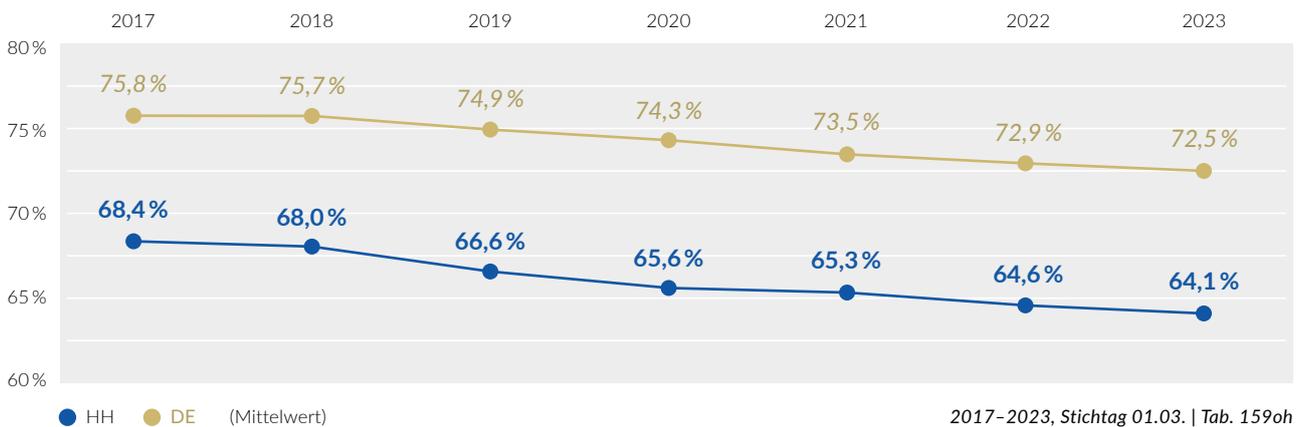
Betrachtet man die prozentuale Entwicklung, hat in HH die Zahl der staatlich anerkannten Kindheitspädagog:innen (+411%) sowie der KiTa-Beschäftigten mit einer sonstigen sozialen/sozialpädagogischen Kurzausbildung (+345%) in den vergangenen Jahren am stärksten zugenommen. Unter den aktuell Beschäftigten bilden sie jedoch immer noch eine sehr kleine Gruppe (2,3% bzw. 1,0%).

Insgesamt lassen sich die Verschiebungen der Qualifikationsniveaus in HH im bundesweiten Vergleich auf den relativen Anstieg der Familienpfleger:innen, Assistent:innen im Sozialwesen sowie der Personen mit sozialen/medizinischen Helferberufen und der Auszubildenden zu Ungunsten der Erzieher:innen wie auch der Kinderpfleger:innen zurückführen.

**Wie viele pädagogisch Tätige pro KiTa (ohne Horte) haben mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\*? | HH**



**Wie hoch ist der durchschnittliche Anteil des pädagogischen Personals pro KiTa (ohne Horte), der mindestens einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss\* hat? | HH**



\* Dazu werden die folgenden Abschlüsse gezählt:

- Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Sozialarbeiter:in (FH oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Päd., Dipl.-Sozialpäd., Dipl.-Erziehungswissenschaftler:in (Universität oder vergleichbarer Abschluss),
- Dipl.-Heilpäd. (FH oder vergleichbarer Abschluss),

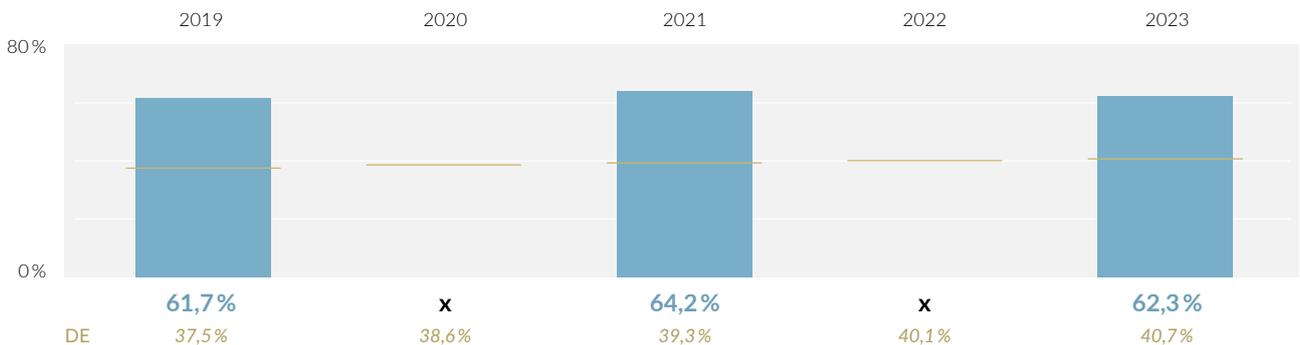
- Staatlich anerkannte Kindheitspäd. (Bachelor- und Masterabschlüsse),
- Erzieher:in,
- Heilpäd. (Fachschule),
- Heilerzieher:in, Heilerziehungspfleger:in

Nach Empfehlungen der AG Frühe Bildung sollte im sogenannten Qualitätsentwicklungsgesetz auf Bundesebene festgelegt werden, dass fünf Jahre nach seinem Inkrafttreten 72,5% des pädagogisch tätigen Personals in jeder KiTa über einen mindestens fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen sollten (vgl. AG Frühe Bildung 2024: 28). 2023 erreichen 40% der KiTas in HH diesen Wert<sup>1</sup>. Perspektivisch sollte der Anteil an Personal mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa bei 85% liegen. Dieses langfristige Ziel kann bisher nur etwa jede sechste KiTa in HH erreichen: In 16% der KiTas verfügen 82,5% und mehr des KiTa-Personals über das genannte Qualifikationsprofil, weniger als 2017 (20%). Demgegenüber ist der Anteil der KiTas, in denen der genannte Qualifikationsanteil pro KiTa

bei unter 50% liegt, von 12% auf 18% gestiegen. Das Absinken des Qualifikationsniveaus zeigt sich ebenfalls am Rückgang des durchschnittlichen Anteils des Personals mit mindestens fachlich einschlägigem Fachschulabschluss pro KiTa von 68% in 2017 auf 64% in 2023. Bundesweit lag der durchschnittliche Anteil 2017 bei 76% und sank dann bis 2023 auf 73% ab.

1 Die Kategorien der Auswertung wurden so gewählt, dass die zwei Richtwerte in der genannten Empfehlung inklusive einer Toleranzgrenze von 2,5 Prozentpunkten berücksichtigt wurden. Dies bedeutet: Die von der Bertelsmann Stiftung gebildete Kategorie „70% bis unter 82,5%“ orientiert sich am Richtwert 72,5%, die Kategorie „82,5% und mehr“ am Wert 85%.

### In wie vielen KiTas (ohne Horte) hat mindestens eine:er einer des pädagogischen Personals einen Hochschulabschluss? | HH



x = Wert unterliegt nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

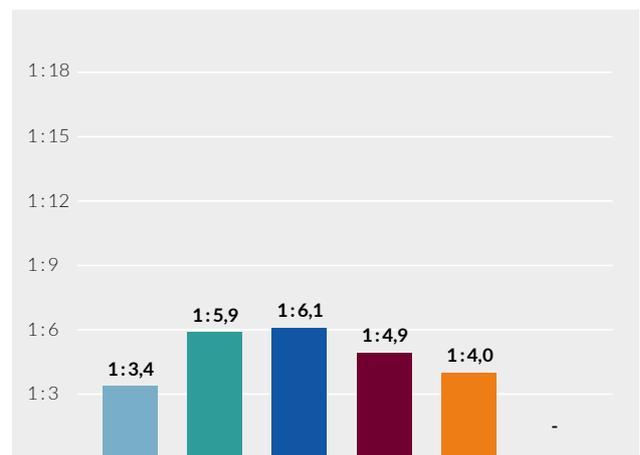
2019–2023, Stichtag 01.03. | Tab. 47oh

### Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen es keine Kinder mit Eingliederungshilfe gibt? | HH



01.03.2023 | Tab. 43a2

### Wie viele Kinder betreut eine Vollzeitkraft in KiTa-Gruppen, in denen mindestens ein Kind mit einer Eingliederungshilfe ist? | HH



01.03.2023 | Tab. 154

Personalschlüssel (Median, ohne Leitungsressourcen) nach Gruppentyp

■ Krippe ■ Kindergarten ■ Kindergarten ab 2 Jahre ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre ■ Krippe < 4 Jahre ■ Hort

— Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bense 2016): Krippe 1 : 3,0 (BSt);

Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

- trifft nicht zu



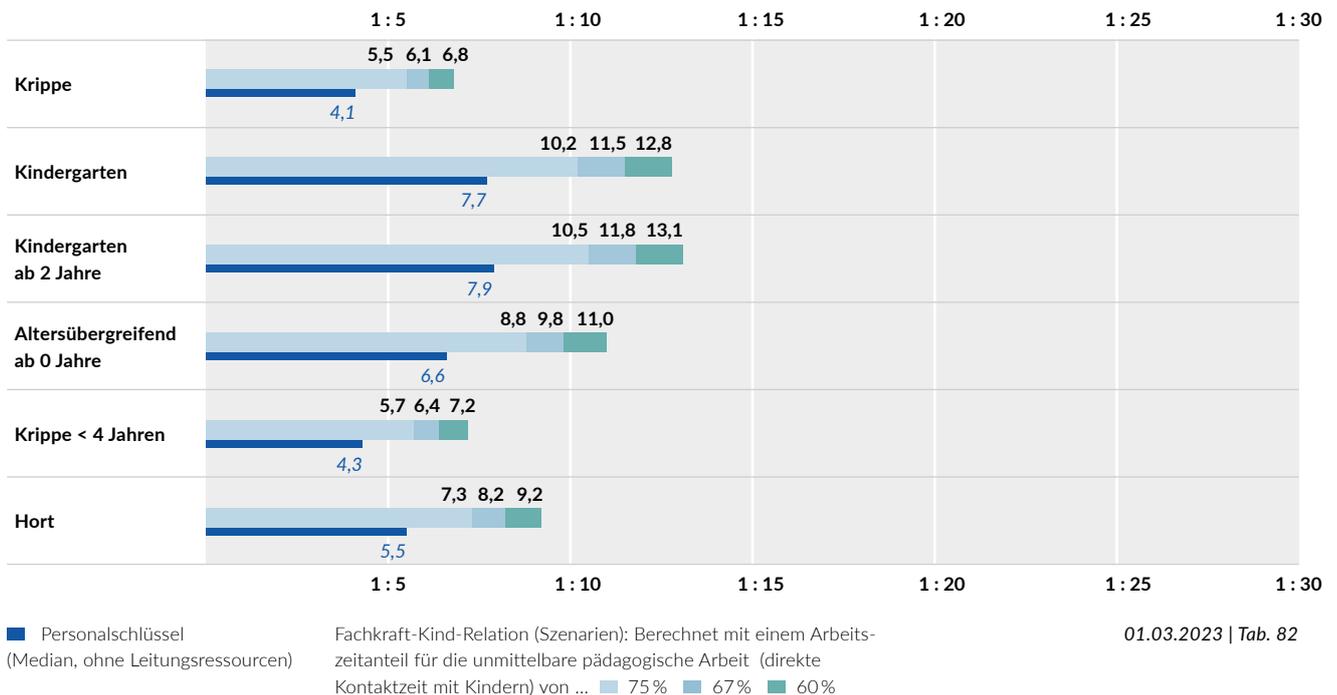
**Regionale Daten zum Personalschlüssel in KiTa-Gruppen ohne Eingliederungshilfe finden Sie auf [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de) unter FOKUS | Regionale Daten**

herangezogen. In HH ist 2023 in Krippengruppen eine Vollzeitkraft im Mittel für rechnerisch 4,1 ganztags betreute Kinder zuständig, bundesweit sind es mit 3,9 etwas weniger. In Kindergartengruppen für ab Dreijährige liegt der Personalschlüssel bei 1 zu 7,7 und ist damit anders als bei den Jüngeren günstiger als das bundesweite Niveau (1 zu 8,1). Diese Werte gelten jeweils für Kinder ohne eine Eingliederungshilfe (EH). In Krippengruppen mit mindestens einem Kind mit einer EH ist der Personalschlüssel mit 1 zu 3,4 günstiger als in den vorgenannten Gruppen; das gilt auch für Kindergartengruppen (1 zu 5,9). Der Vergleich zeigt einen höheren Personaleinsatz bei Kindern, die von einer Behinderung bedroht bzw. betroffen sind. Mangels wissenschaftlicher Empfehlungen kann allerdings nicht eingeschätzt werden, ob die Personalausstattung von Gruppen mit Kindern mit einer EH angemessen ist.

Langfristig wird zudem empfohlen, dass in jeder KiTa mindestens eine Person mit einem fachlich einschlägigen Hochschul- oder Fachhochschulstudium tätig sein sollte (vgl. ebd.). Diesbezüglich erreicht HH schon ein hohes Niveau: In 62% der KiTas in HH (bundesweit 41%) ist das der Fall. Dieser Anteil ist nach SN (74%) bundesweit der höchste und entspricht dem Niveau von 2019 (ebenfalls 62%). Bundesweit gibt es einen Trend zu einem ansteigenden Anteil (2019: 38%).

Auch eine ausreichende Personalausstattung ist für eine „gute“ pädagogische Praxis erforderlich. Für einen entsprechenden Bundesländervergleich wird die rechnerische Größe des Personalschlüssels

### Wie viele Kinder betreut eine Fachkraft in der unmittelbaren pädagogischen Arbeit in verschiedenen Gruppentypen? – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | HH



### Welche Personalbedarfe und -kosten ergeben sich für die Vertretung von Ausfallzeiten? – Szenario der Bertelsmann Stiftung | HH

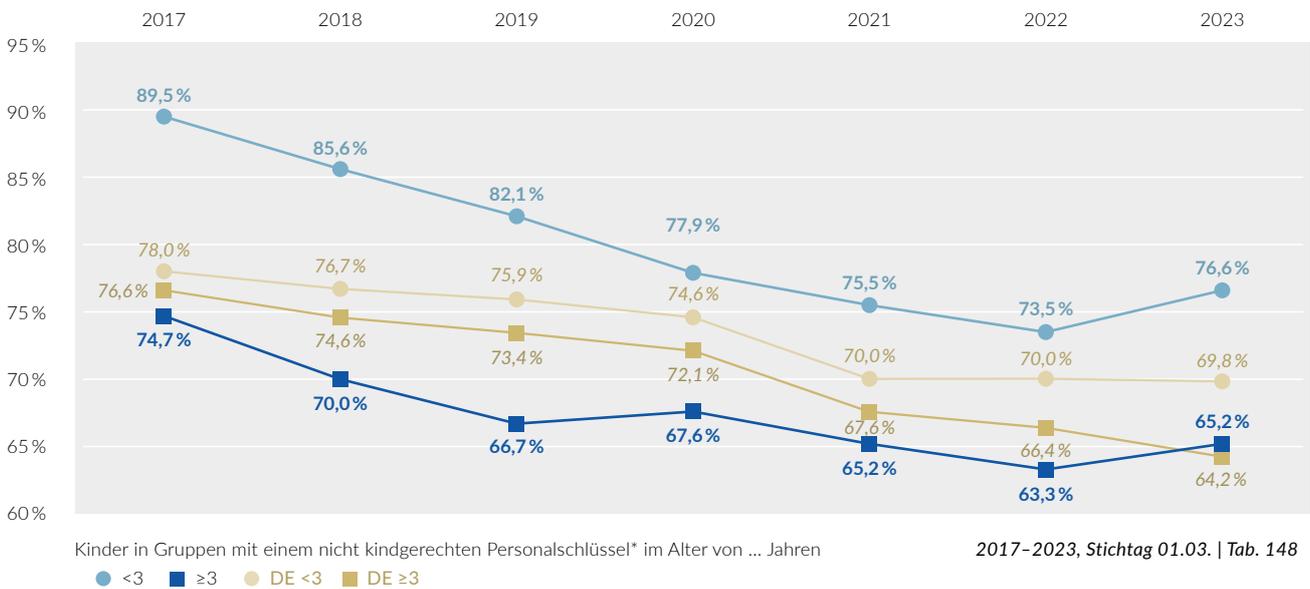


Der empirisch ermittelte Personalschlüssel basiert auf der gesamten Arbeitszeit des pädagogischen Personals, also einschließlich sowohl der direkten Arbeit mit den Kindern (unmittelbare Arbeitszeit) als auch anderer Aufgaben wie Elterngespräche und Teamsitzungen (mittelbare Arbeitszeit) sowie Ausfallzeiten durch Urlaub, Fortbildung und Krankheit. Mit der wesentlich aussagekräftigeren Fachkraft-Kind-Relation kann dagegen das Verhältnis zwischen dem pädagogischen Personal und den Kindern während der direkten pädagogischen Arbeit beschrieben werden. Da die KJH-Statistik keine Daten zu mittelbaren Aufgaben und Ausfallzeiten enthält, wurden drei Szenarien zur Fachkraft-Kind-Relation erstellt, die auf unterschiedlichen Annahmen zum Anteil der verfügbaren Arbeitszeit für direkte pädagogische Aufgaben basieren. Wird etwa angenommen, dass dieser Anteil 75% der Arbeits-

zeit umfasst, betreut eine Vollzeitkraft in HH in Krippengruppen rechnerisch 5,5 Kinder – bei nur 60% sind es schon 6,8 Kinder. Diese Ergebnisse zeigen exemplarisch, dass im Alltag eine einzelne Fachkraft für mehr Kinder zuständig ist, wenn Ausfallzeiten von Kolleg:innen aufgrund von Krankheit, Urlaub oder Fort- und Weiterbildung nicht durch Vertretungen aufgefangen werden.

Wie viele Vertretungskräfte erforderlich werden könnten und wie hoch die Personalkosten für sie wären, ist mit einer Abschätzung der Ausfallzeiten für 2023 kalkuliert worden. Bei einer Ausfallzeit von 22% müssten in HH 3.005 Vertretungskräfte (Vollzeitäquivalente) zusätzlich eingestellt werden; diese würden jährlich Kosten in Höhe von 181,0 Millionen Euro verursachen. Diesen Berechnungen liegt die Annahme zugrunde, dass in Anlehnung an den TVöD den KiTa-

## Wie viele Kinder werden in KiTa-Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel\* betreut? | HH



\* Nicht kindgerechte Personalschlüssel: Empfehlungen inkl. Toleranzgrenze von 0,5.

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.);

Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Beschäftigten in der Regel pro Jahr 32 Urlaubstage zur Verfügung stehen (inklusive zwei Regenerationstage) sowie vier Tage für Fort- und Weiterbildung vorgesehen sind. Die Urlaubstage wurden gemindert durch die anhand der KJH-Statistik ermittelten durchschnittlichen Schließtage in den vergangenen zwölf Monaten vor dem 1. März 2023 in HH (14,1). Somit wird davon ausgegangen, dass die KiTa-Beschäftigten einen Teil ihres Urlaubs während der Schließtage nehmen müssen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage der KiTa-Beschäftigten in HH (33,2 Tage) wurde anhand von Krankenkassen-Daten (DAK) für das Jahr 2023 ermittelt (vgl. Akko 2024). Die Berechnungen gingen zudem von 251 Arbeitstagen pro Jahr in HH aus. Die Annahme von 22% Gesamtausfallzeiten in HH wurde auf dieser Basis getroffen (vgl. Bertelsmann Stiftung 2024).

Angesichts einer angespannten Fachkräftesituation sind Ausfallzeiten von KiTa-Beschäftigten, die nicht von Vertretungskräften aufgefangen werden, eine zusätzliche Belastung für die Situation in den KiTas (vgl. Klusemann et al. 2023). Auch in HH erreichen die Personalschlüssel für einen Großteil der KiTa-Kinder noch nicht die

wissenschaftlichen Empfehlungen: Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter Dreijährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. 2023 werden in HH 77% der unter Dreijährigen in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel betreut; dieser Anteil hat von 2017 (90%) bis 2022 (74%) deutlich abgenommen. Im letzten Jahr gab es dann wieder einen leichten Anstieg. Insgesamt ist die Verbesserung dieses Anteils seit 2017 bundesweit dennoch die stärkste Entwicklung. Bei den Kindern ab drei Jahren befinden sich aktuell 65% in Gruppen mit einem nicht kindgerechten Personalschlüssel. Auch hier gab es in den vergangenen Jahren einen deutlichen Rückgang (2017: 75%).

## Literaturverzeichnis

AG Frühe Bildung (2024): Gutes Aufwachsen und Chancengerechtigkeit für alle Kinder in Deutschland. Kompendium für hohe Qualität in der frühen Bildung. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/237788/e182aa3862076e7415dafc21a483d172/240327-bericht-ag-fruehe-bildung-kompendium-fuer-hohe-qualitaet-in-der-fruehen-bildung-data.pdf> (Abruf: 29.08.2024).

Akko, Davin P. (2024): Krankenstand in Berufen der Kinderbetreuung und -erziehung. Eine Auswertung von Krankenkassendaten. Bertelsmann Stiftung. Online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/krankenstand-in-berufen-der-kindertagesbetreuung-und-erziehung> (Abruf: 17.09.2024).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2024): Grafiken zur Stellungnahme des KiTa-Fachkräfte-Forums – Datenanalyse. Online unter: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche\\_Bildung/Grafiken\\_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums\\_20240820.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Fruehkindliche_Bildung/Grafiken_Datenanalyse-zur-Stellungnahme-des-Kita-Fachkraefte-Forums_20240820.pdf) (Abruf: 20.09.2024).

Bock-Famulla, Kathrin; Girndt, Antje; Berg, Eva; Vetter, Tim; Kriechel, Ben (2023): Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh.

Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl., Freiburg.

Klusemann, Stefan; Rosenkranz, Lena; Schütz, Julia; Bock-Famulla, Kathrin (2023): Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung. Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder. Weinheim, Basel.

Viernickel, Susanne; Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung – Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Fachkraft-Kind-Relation. Expertise. Herausgegeben vom Paritätischen Gesamtverband, dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) e. V. und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW). Berlin.

Viernickel, Susanne; Strehmel, Petra (2022): Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung. Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (Hrsg.). Hamburg, Leipzig. Online unter: Bundesweite Standards zur Betreuungsrelation in der Kindertagesbetreuung (<https://www.fruehe-chancen.de>) (Abruf: 26.06.2024).